

---

# Einführung in die Volkswirtschaftslehre und mikroökonomische Theorie

## 2. Die Methoden der VWL

---

Die Gliederung der Folien orientiert sich teilweise an Aufbau und Inhalt des Lehrbuches von N. Gregory Mankiw / Mark P. Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel Verlag, Fünfte Auflage 2012,

Prof. Dr. Hanjo Allinger  
Technische Hochschule Deggendorf

---

# Volkswirtschaftliches Denken

- Das Studium der Wirtschaftswissenschaft soll Sie dazu befähigen,
  - wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen,
  - in Alternativen und Modellen zu denken und die optimale Lösungen zu finden,
  - soziale und private Kosten zu ermitteln und wirtschaftspolitische Entscheidungen zu evaluieren.

# Die wissenschaftliche Methode: Beobachtung, Hypothese, Falsifikation

- Ökonomen entwickeln Modelle, indem sie von der realen Welt abstrahieren. So kann die Komplexität der Realität vereinfacht und leichter erklärt werden.
- Basierend auf diesen Modellen wird das Verhalten von Menschen beobachtet, darauf aufbauend Hypothesen erstellt und versucht, diese zu widerlegen.
- Sicheres Wissen hat man nur, wenn eine Hypothese als falsch bewiesen wurde.
- Nicht widerlegte Hypothesen gelten als „vorläufig gültiges Wissen“ (Popper)

# Die Auswahl der Annahmen

- Die Kunst bei der Entwicklung von Modellen ist, zu entscheiden, wie weit mit Annahmen abstrahiert werden soll.
- Annahmen richten sich nach der Fragestellung.
- Je höher der Grad der Abstraktion, desto allgemeingültiger wird das Modell.
- Gleichzeitig verringert sich die Übertragbarkeit der Ergebnisse.

# Beispiele für die Anwendung ökonomischer Methoden

- Gary S. Becker: Familienökonomik
  - Fertilitätsentscheidung und Kinderkosten
  - Geburtenrückgang bei steigendem Wohlstandsniveau wegen höherer Opportunitätskosten von Kindern
  - Substitutionseffekte zwischen „Qualität“ und „Quantität“ von Kindern
    - Qualität: Nutzen, den Eltern aus Mehraufwendungen für ihre Kinder ziehen
    - Sinkende Ausbildungskosten führen zu einem Einkommenseffekt (mehr Kinder mit besserer Ausbildung) und einem Substitutionseffekt (Qualität wird günstiger, daher weniger, aber besser ausgebildete Kinder)

# Beispiele für die Anwendung ökonomischer Methoden

- Anthony Downs: Ökonomische Theorie der Demokratie
  - Medianwählermodell (Politiker passen ihre Agenda an die Meinung des „Medianwählers“ an)
  - Nutzen aus der Wahlbeteiligung sinkt mit der Konvergenz der Programme weiter → Wahlbeteiligung sinkt
- Mancur Olson: Theorie des Kollektiven Handelns
  - Selbstorganisation von Interessensverbänden bei großen und kleinen Gruppen
  - Warum Mitglied einer Interessengruppe werden, wenn die errungenen Vorteile auch nicht Mitgliedern zuteil werden?
  - Kopplung von privaten Gütern an öffentliche Güter

# Das Kreislaufdiagramm

- Das Kreislaufdiagramm ist ein visuelles Modell, das hilft den „Strom“ von Geld und Gütern zwischen Haushalten und Unternehmen über Märkte darzustellen.

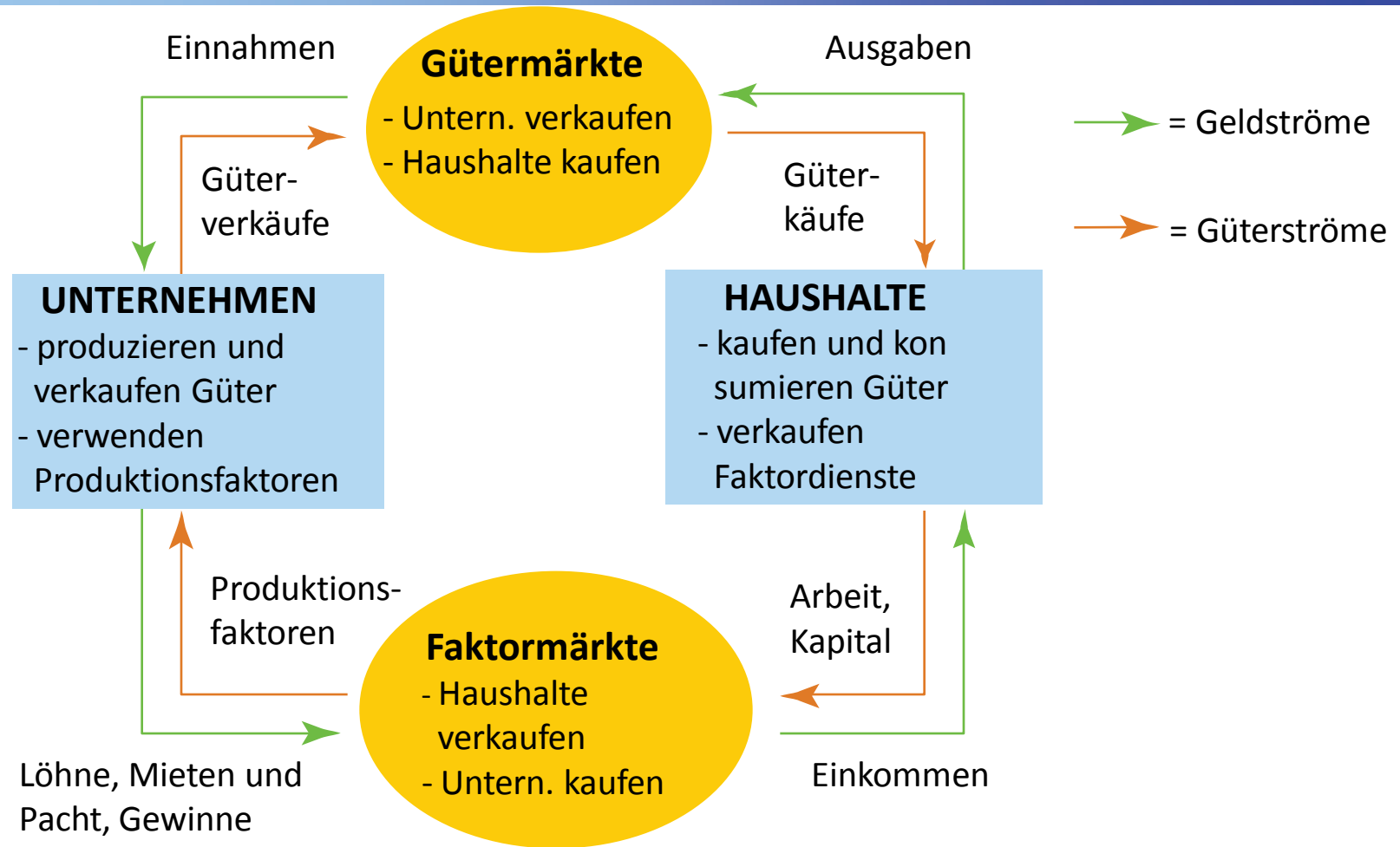
# Das Kreislaufdiagramm

## Begriffe

- Produktionsfaktoren
  - Inputs, die für die Produktion von Gütern und Dienstleistungen verwendet werden
  - Arbeit, Kapital
- Unternehmen
  - verkaufen Güter und Dienstleistungen
  - kaufen Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital)
- Haushalte
  - kaufen Güter und Dienstleistungen
  - verkaufen Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital)



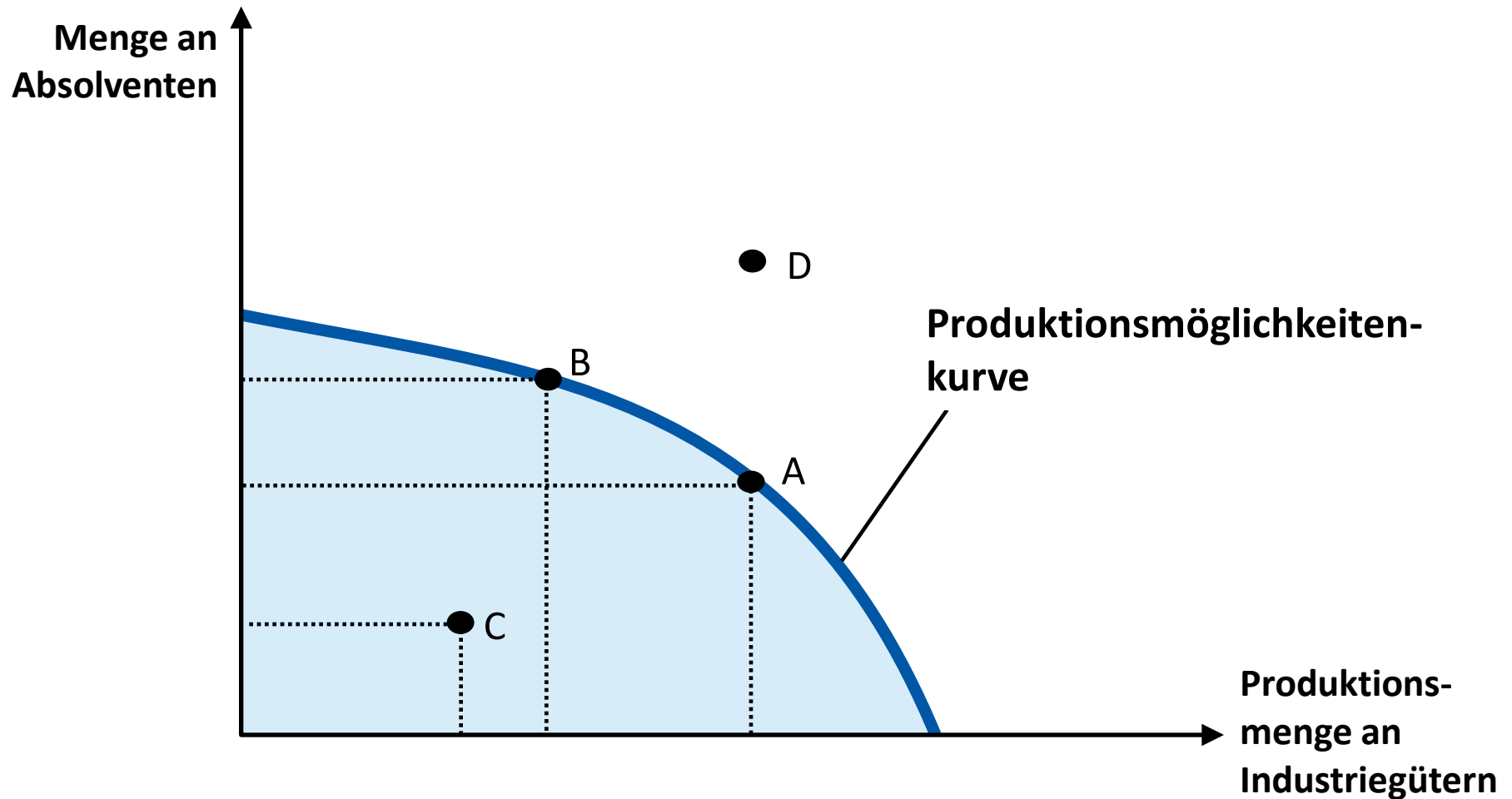
# Das Kreislaufdiagramm



# Die Produktionsmöglichkeitskurve

- Die **Produktionsmöglichkeitskurve** zeigt alle möglichen Kombinationen des Outputs, die eine Volkswirtschaft bei Einsatz der verfügbaren **Produktionsfaktoren** und **Produktionsmethoden** produzieren kann.

# Die Produktionsmöglichkeitenkurve

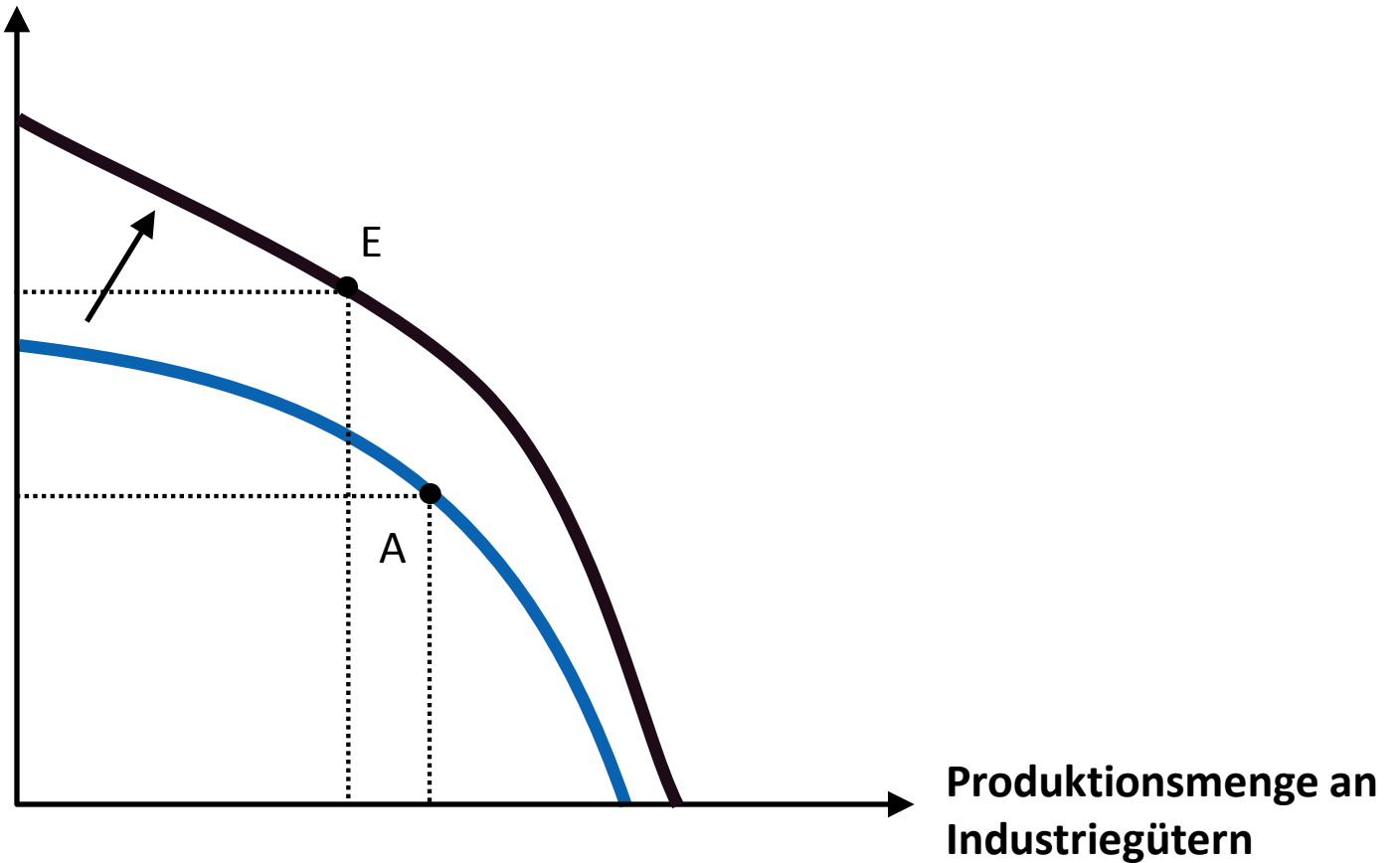


# Produktionsmöglichkeitskurve

- Konzepte, die mit der Produktionsmöglichkeitskurve abgebildet werden können:
  - Verteilungsprobleme,
  - Effizienz,
  - Opportunitätskosten,
  - Wirtschaftswachstum.

# Verschiebung der Produktionsmöglichkeitenkurve

Menge an Absolventen



# Positive versus normative Aussagen

- **Positive Aussagen** sind beschreibend und richten sich darauf, wie die Welt ist.  
Die Aussagen sind **deskriptiv**.
- **Normative Aussagen** sagen etwas darüber, wie die Welt sein sollte.  
Die Aussagen sind **präskriptiv**.

# Positive versus normative Aussagen

- Positive oder normative Aussage?
  - Eine Erhöhung des Mindestlohns verursacht Arbeitslosigkeit unter geringer qualifizierten Arbeitnehmern.
  - Steigende Haushaltsdefizite in den Ländern der EWU führen zu Zinssteigerungen.

# Positive versus normative Aussagen

- Positive oder normative Aussage?
  - Die Einkommensgewinne durch die Mindestloohnerhöhungen sind wichtiger als eine geringe Steigerung der Arbeitslosigkeit.
  - Tabakunternehmen sollten Regierungen für die Kosten der Behandlung von Krankheiten entschädigen, die im Zusammenhang mit Rauchen auftreten.



# Der Werturteilsstreit

- Das Wertbasisproblem
  - Welche Probleme werden untersucht, mit welchen Methoden und Annahmen wird gearbeitet?
- Werturteile im Objektbereich
  - Können Ziele anderer überhaupt Gegenstand von wissenschaftlichen Untersuchungen sein?
- Werturteile im Inhaltsbereich
  - Kann und muss die wissenschaftliche Aussage frei von Werturteilen sein?

# Der Werturteilsstreit

- Die Position Max Webers
  - Werturteile können nicht wissenschaftlich hergeleitet werden
  - Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Werturteilen ist jedoch möglich, sofern sie sich beschränkt auf
    - Die Analyse der Widerspruchsfreiheit verschiedener Ziele
    - Die Eignung eingesetzter Mittel zur Erreichung hypothetischer Ziele
    - Die Untersuchung von Nebenwirkungen eingesetzter Mittel

# Der Werturteilsstreit

- Kritischer Rationalismus (Karl Popper und Hans Albert)
  - Sehr ähnliche Position wie Weber
    - Auswahlurteile sind nicht ohne Werturteile möglich
    - Im Objektbereich können und müssen Werturteile Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sein
    - Werturteile im Wertbasis- und Objektbereich zwingen nicht zu Werturteilen im Inhaltsbereich
    - Wissenschaftliche Aussagen (Inhaltsbereich) können und müssen frei von Werturteilen sein

# Der Werturteilsstreit

- Neo-Normativismus (G. Weisser, K. Lompe, R. Jochimsen)
  - Auch Neo-Normativisten glauben nicht, dass sich Werturteile wissenschaftlich belegen lassen
  - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verlieren durch Werturteilsfreiheit an gesellschaftlicher Nützlichkeit und Relevanz
  - Werturteile sollten daher explizit in den Inhaltsbereich eingearbeitet werden
  - Wissenschaftler sollen sich zu ihren Werturteilen offen bekennen und Politik entsprechend beraten

# Positive versus Normative Analyse

- Werturteile sind in der Wissenschaft hoch problematisch
  - Brauchen wir sie für effektive Politikberatung?
  - Das Pareto Prinzip ist das einzige weithin ökonomisch akzeptierte Werturteil:
    - Wenn es möglich ist, mindestens ein Individuum besser zu stellen ohne ein anderes gleichzeitig schlechter zu stellen, sollte dies getan werden.

# Der Ökonom als Wissenschaftler und als Wirtschaftspolitiker

- Wenn Ökonomen die Welt zu erklären versuchen, handeln sie als Wissenschaftler.
- Wenn Ökonomen die Welt zu ändern versuchen, dann
  - Handeln sie als politikberatender Wirtschaftspolitiker aus amerikanischer Sicht.
  - Übertreiben sie aus europäischer Sicht.
- Problematisch ist das aus gesellschaftstheoretischer Sicht das Fehlen einer demokratischen Legitimation.

# Der Sachverständigenrat

- Eine besondere Rolle spielt in Deutschland der Sachverständigenrat.
- Die jährlichen Gutachten enthalten eine umfassende Analyse der deutschen Wirtschaft.
- <http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/>